**Zeitschrift:** Die Schweiz : schweizerische illustrierte Zeitschrift

**Band:** 8 (1904)

**Artikel:** Das Automobil in der Plastik

Autor: E.Z.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-576169

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in Pfäffifon ein Unterfommen. desgleichen während des dreißig= jährigen Krieges viele ber aus Deutschland flüchtenden Ordens= brüder. Eine lette friegerische Rolle spielte das Schloß in den beiden Billmergerfriegen. Wäh= rend es im erften Rrieg (1656) einen Ueberfall ber Zürcher blutig abwies, wurde es im zweiten (1712) nach dem Sieg der Proteftanten an Burich abgetreten, von diesem aber bald wieder dem Rlofter gurudgegeben. Die Burg hatte ihre Dienste getan und geriet in der folgenden langen Friedens= zeit allmählich in Berfall. 1798 hausten die Franzosen dort in bestannter Manier. Im neunzehnten Jahrhundert dienten die Ueberrefte des Schloffes meift als Erholungs= ftation für Infaffen des Rlofters. Beute ift von der gangen Burganlage nur mehr beren ältefter Turm und die (renovierte) Ra= pelle vorhanden, als lette Zeugen einer bewegten Bergangen= heit.

Unton Krenn, Bürich.

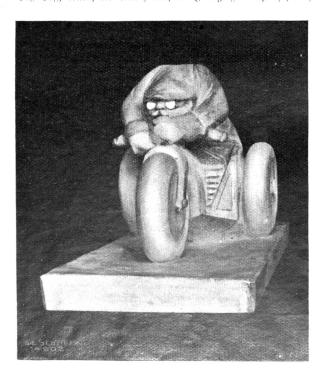


Automobilfabrt Paris - Mien. Rach einer plaftifchen Gruppe von Frang Banger, Burida München.

# Das Antomobil in der Plastik.

Mit zwei Bilbern

Zembrandt oder ein anderer soll einmal gesagt haben, daß es nichts, gar nichts gebe, das nicht schön und herrlich und der Kunst würdig sein könne; der schmußigste Tümpel sei davon nicht auszunehmen, es käme nur darauf an, wie die liebe Sonne hineinscheine. Heut sind wir diese Weisheit geswohnt. Bon seinem berühmten Schlachthausbild im Louvre ist man zur künstlerischen Behandlung von Maschinenhallen und modernsten Kriegsschiffen gelangt, und nun ist auch das Tösse Töss, denen, die keins haben, der Inbegriff der Prosa, noch



Rach einem plasischen Enwurf von Grang Wanger, Zörich-Wänchen.

zu seinem Recht im Reich des Schönen gekommen. Parador zu sagen: um seiner Häßlichkeit willen! Die Franzosen haben einen charmanten Ausbruck: «delicieusement laid(e)». Entzückend häßlich! Ift doch kaum ein so arger Widerspruch. Es gibt eine englische Meinung, daß man alles, was man tut, recht tue, und was man ift, grad recht sein soll. Wenn nun einer oder eine oder etwas so ganz recht bäßlich ist, hat das nicht seine imponierende, seine grandiose Seite? Und von da zum Interessanten ist ein kleiner Schritt. Und was uns interessert, reizt zur Darstellung, und das Darstellen, das bedeutet Kunst. Kommt noch der Schalf dazu: wohl und gut. Franz Wanger, der die im Besitz des Brüßeler Automobilklubs besindlichen Originale unserer beiden Bilder geschaffen, hat ihm kaum erst rusen missen. Er hat die zwei kleinen plastischen Werke beim hiesigen Passsern der daris-Wien-Kahrer, die wohl kein Erschauer ze vergessen mag, konzipiert. Wenn es das Charakteristische ist, das zum Auge des Künstlers spricht, mit welcher Wucht müssen diese Chausseerungeheuer dem jungen Künstler süch eingeprägt haben! Dieser einzelne, en kace genommen, im Traum gesehen, er müßte die Wolfsschlucht im Freischüß zum Kinderspiel machen! Und nun erst die Visson des leibhaftig vorbeirasenden wirklichen Schrecknisse! Das andere Bild entbehrt diese Krades von Konzenztration. Dassür der Wilde entsehrt diese Krades von Konzenztration. Dassür bie die mersten Fall schon einsach keine Zeit mehr bleibt. Das ergäde zwei sinnige Vriesbeschwerer für Sportsleute! Eine glückliche Aber hat sich da ausgetan, die unsern Künstler noch recht manchen Fund beigeren möge.

# Einem Idealisten.

Auf deinem Jugendparadies, Aus dem dich längst die Teit verstieß, Lacht eitel Glanz von Rosenhainen ... Weißt du denn aus der Kinderzeit Nichts von dem großen Kinderleid? In einer Ecke stehn und weinen!

frid. Bofer, Eichenbach b. Lugern.